

# ÜBERLINGEN Turmgasse 7

- ❖ so wars,
- ❖ so isches,
- ❖ so könnt's werre.

# So wars ❖ So isches ❖ So könnt's werre

## Chronologie

1485	<b>vor 535 Jahren: mögliche Erwähnung in einem Zinsbucheintrag „das turnhus“</b>
1530	<p>Vor 490 Jahren erste urkundliche Erwähnung: Stadt Turm worin ein Büttel wohnt. Die Turmgasse wurde als Büttelgässle bezeichnet. Büttel steht für „Gerichtsdienstler“</p> <p>Eid des Büttels im frühen 16. Jh.: der Büttel soll in des thurm behausung kain Gastung haben und niemand frömden enthalten und auch niemanden ohne Erlaubnis des Rats zu den Gefangenen lassen.</p>
1538	Ausgaben für das Kaminkehren in des Büttelsturm
1632	Lieferung von Verpflegung durch das Spital an die Wachmannschaften zur Verteidigung der Stadt
1664	Ruinierte Behausung am Turmkeller des Spital
1801	Erste bekannte zeichnerische Darstellung auf einem Aquarell von Franz Joseph Walz
1817	Es wird die Wohnung des Gefängniswärters mit den Gefängnissen und Turm an den Staat mit dem „neuen Gefängnissen im Fidelisturm“ getauscht
1855	Verkauf des zweistöckigen Gebäudes an das großherzogliche „Ärar“ (heute vergl. mit staatliches Vermögenverwaltung / Finanzamt)
1893	<b>Einstöckiger Eingang mit Holzremise und Waschküche, das zweistöckige Wohnhaus mit Arrestzellen und der vierstöckige Turm mit Arrestzellen gehen vom Staat an den Spital- und Spendfond Überlingen über.</b>  <b>Die Gewölbekeller sind im Eigentum der Wirte Martin Specht und Friederich Waldschütz</b>

# So wars ❖ So isches ❖ So könnt's werre

## Chronologie

1892/93	Neubau des großen Amtsgefängnisses in der Fischerhäuservorstadt
1895	Umnutzung als Naturalien-Verpflegestation des Spital- und Spendfond
1899	Vermietung vom Spital an die Stadt. Einrichtung einer Haushaltungsschule
1932	Erste Planunterlagen: Abberteinhau, Wandereraufenthaltsraum und -lager im Turm, Wohnung im Langhaus Probeklokal der Stadtkapelle
1972	Planung für eine Gaststätte im Gewölbekeller von Elsa Reichert
1974	<b>Seit 46 Jahren Zunftstube der Narrenzunft Überlingen. Ausbau der Zunftstube durch die Narrenrat Mietvertrag vom 07.03.1974</b>
1978/79	Fassadensanierung nach Befund wieder hergestellte, aufgemalte Eckquarderung Trainingsraum des Karate Dojo Überlingen
1992/93	Renovierung Turmzimmer durch die NZÜ
23.10.1995	<b>Eintragung des ehemaligen Gefängnisses (gesamte Anlage) Turmgasse 7, Überlingen in das Denkmalsbuch nach §§ 2, 3. Abs. 1 Nr. 2, 1 Abs. 1. 13 Abs. 1“ Denkmalschutzgesetz als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung: Hochmittelalterliches Bauwerk des 13. oder sog. 12. Jahrhundert</b>  <b>Vermutlich errichtet als ein wehrhaftes Turmhaus eine Ministerialen in Überlingen „ suis ministerialibus burgensibus plebeianis“ und später in die Stadtbefestigung einbezogen.</b>  <b>An der Erhaltung besteht aus wissenschaftlichen und heimatgeschichtlichen Gründen ein gesteigertes öffentliches Interesse</b>

# So wars ❖ So isches ❖ So könnt's werre

## Chronologie

03.11.2009	Antrag auf Materialzuschuss von der Stadt zur Renovierung des Dachgeschosses durch die Narrenzunft Überlingen e. V.
13.11.2009	Absage des Materialzuschusses durch Oberbürgermeisterin Sabine Becker
28.10.2011	<b>Anmietung „rotes Haus“ Wohnhaus Keller durch die Narrenzunft vom Spital- und Spendfond. Mietvertrag vom 28.10.2011 Renovierung „rotes Haus „ für die Hänselenäherinnen durch die NZÜ</b>
23.06.2016	<b>Erste Sitzung im Rathaussaal mit Oberbürgermeisterin Sabine Becker Regelung und Entgelte für Nutzung von städtischen Gebäuden und Grundstücken durch Vereine</b>
13.04.2017	Objektbegehung von städtische Bauverwaltung, Liegenschaftsamt, Baurechtsamt, Feuerwehr und Facility Management wg. Brandschutz und Erbaurechtsverhandlungen
17.10.2017	Zweite Sitzung der Arbeitsgruppe der Vereine, Vereinsunterbringung und Kostenbeteiligungsmodelle
Ende 2017	Spital kauft Gewölbekeller unter dem roten Haus
30.01.2018	<b>Erstes Angebot des Spital und Spendfond durch Oberbürgermeister Jan Zeitler für die Bestellung eines Erbbaurechts ( 510 000,00 €)</b>
21.06.2018	Kündigung Lager Straßenmeisterei Nussdorf
09.07.2018	Termin Bürgermeister Mathias Längin / Mitarbeiter des Facility Management der Stadt Spital will sich von dem Gebäude trennen: - es sollen keine Ausgaben mehr entstehen - es ist ein nutzungsspezifisches Brandschutzkonzept erforderlich.
23.07.2018	Schriftliche Nachfrage von Oberbürgermeister Jan Zeitler wegen einem Angebot vom 30.01.2018

# So wars ❖ So isches ❖ So könnt's werre

## Chronologie

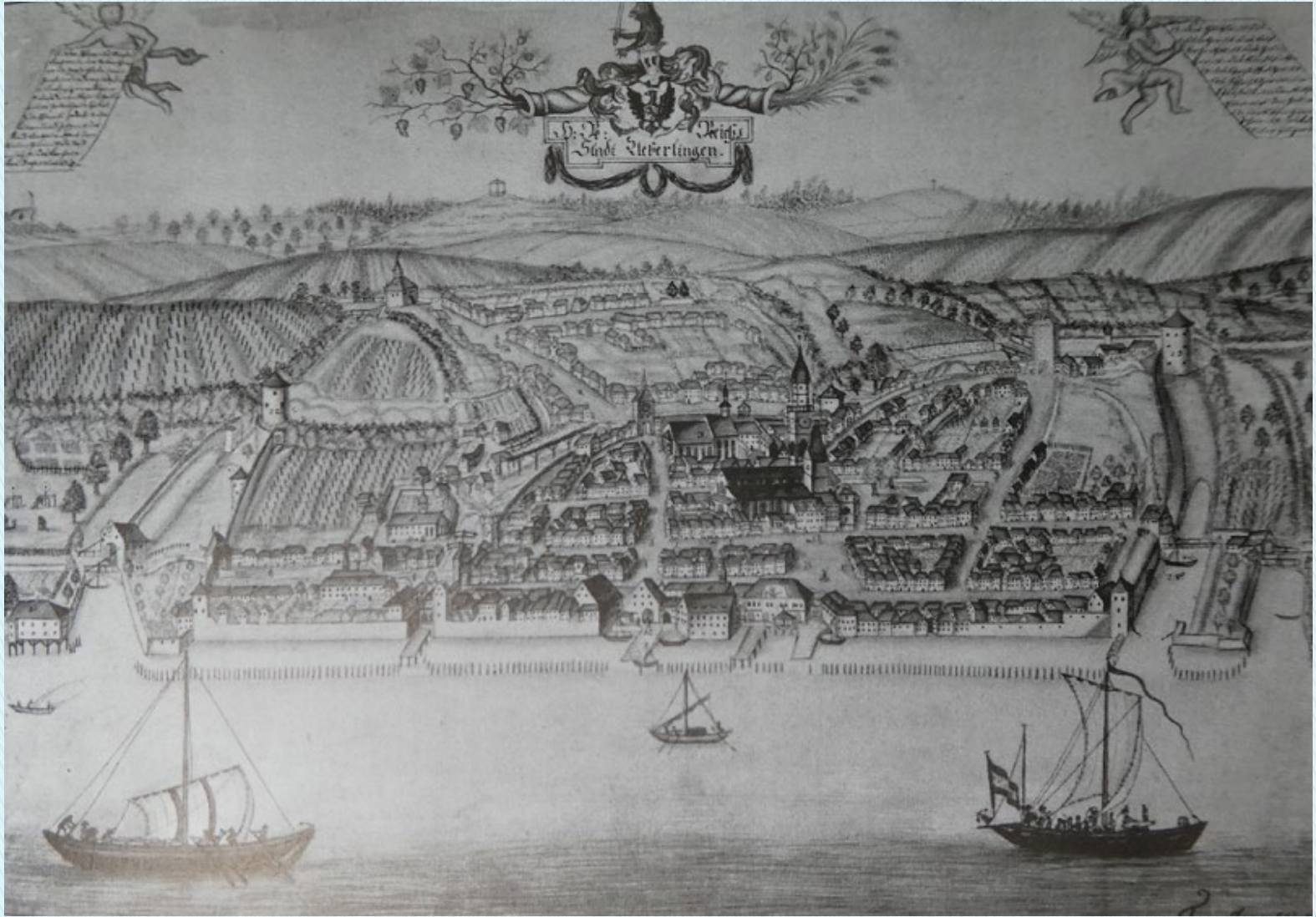
05.09.2018	<p><b>Besprechung Oberbürgermeister Jan Zeitler u.a. mit Vorstand der NZÜ</b></p> <p><b>Erbpachtzins im Vertragsentwurf des Spitals ist von NZÜ derzeit nicht darstellbar. Möglicherweise ergibt sich nach dem Narrentag am 26.01.2020 eine andere Option.</b></p> <p><b>Großes Entgegenkommen des Spitals wird signalisiert. Der Erbpachtzins soll 4% eines Betrages X betragen.</b></p> <p><b>Eine Abtrennung des Büttelturms wird von Seiten des Eigentümers dem Spital abgelehnt.</b></p>
ab 10.2018	Mängelbeseitigung der Elektroinstallation durch Fa. Lutz Standort Zählerschrank, Beleuchtung, Rauchmelder als sofort Maßnahme durch die Stadt/Spital
16.11.2018	<b>Zweites Angebot der Stadt durch Oberbürgermeister Jan Zeitler für Erbbaurecht (475 000,00 €)</b>
07.01.2019	Besprechung Oberbürgermeister Jan Zeitler u.a. und Vorstand der NZÜ Absichtserklärung des Vorstandes der Narrenzunft zum Verbleib in der Turmgasse 7 als Zunftstube
07.02.2019	Besichtigungstermin H.J. Dieringer , Geschäftsstelle des Gutachterausschusses und Thomas Pross wegen der Überarbeitung des Gutachtens.
22.03.2019	Schriftliche Nachfrage von Oberbürgermeister Jan Zeitler bezüglich der Finanzierungsmöglichkeiten für den Erbpachtvertrag bzw. Kaufvertrag. Telefonische Rückmeldung des NZÜ Vorstandes, dass die Vorbereitungen für die Gründung des Fördervereins laufen.
31.07.2019	Schreiben vom Spital und Spendfonds bezüglich eventueller Nutzungseinschränkungen wegen Brandschutzauflagen
08.02.2019	Brandschutzkonzept von TÜV SÜD

# So wars ❖ So isches ❖ So könnt's werre

## Chronologie

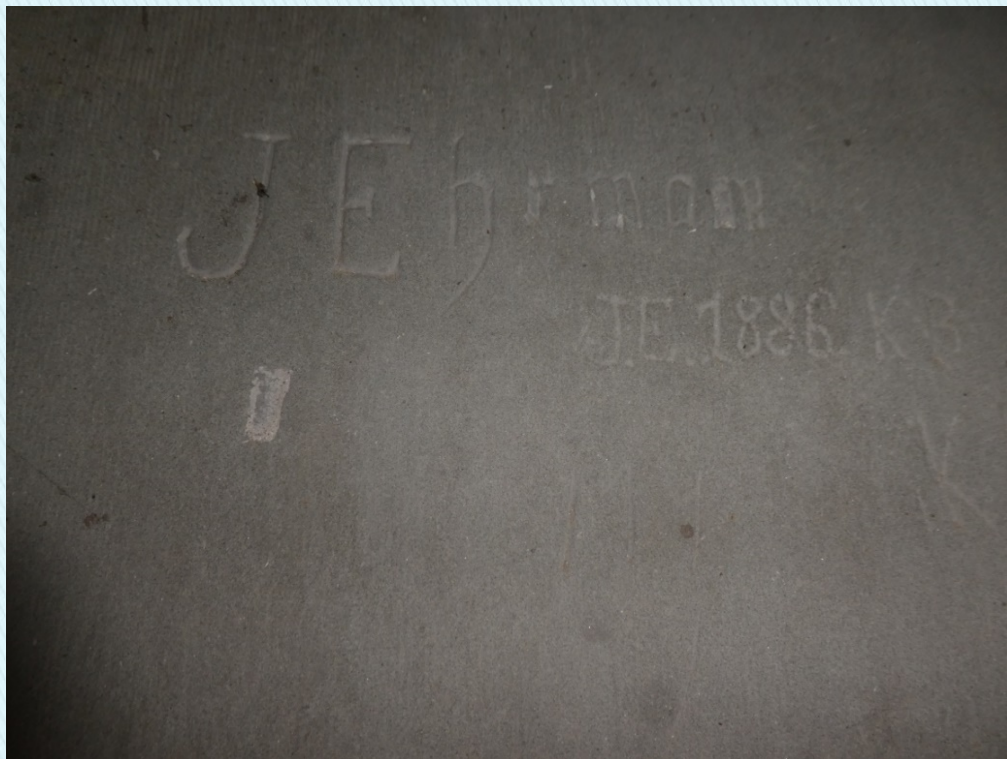
<b>23.09.2019</b>	Gründung Förderverein „Hoorig isch die Katz Überlingen e.V.“ mit 71 Mitglieder Stand 20.03.2020
<b>23.11.2019</b>	Türdurchbruch 2. Rettungsweg zum „Roten Haus“ und Renovierung der 3 Südfenster der Zunftstube durch die NZÜ
<b>20.02.2020</b>	Frühschoppen in der Narrenzunft am schmutzige Dunschtig Nachfrage von Oberbürgermeister Jan Zeitler bezüglich der Übernahmeabsichten des Gebäudeesembles durch die Narrenzunft.
<b>12.03.2020</b>	Verschiebung der Jahreshauptversammlung wegen Ansteckungsrisiko COVID 19

# So wars

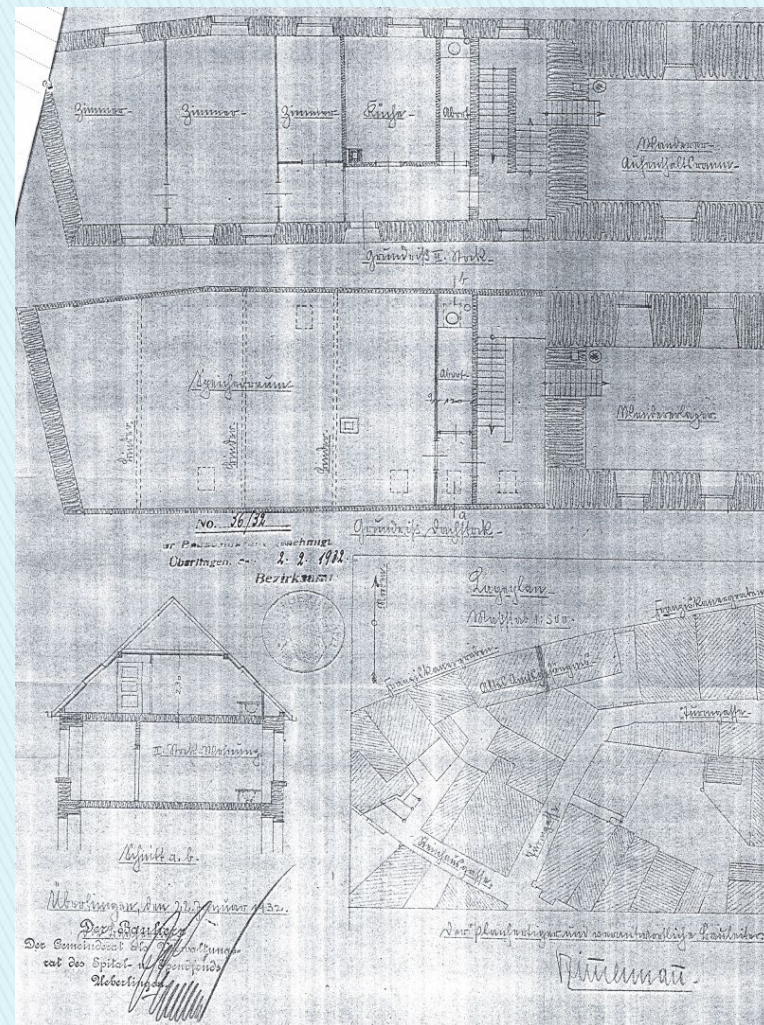


**Erste bekannte zeichnerische Darstellung auf einem Aquarell von 1801**  
(Auszug aus dem Archäologischen Stadtkataster Baden Württemberg Band 34)

# So wars



Inschrift von einem der letzten Gefangenen auf dem Fenstersims von 1886



Erste Plandarstellung von 1932



# So wars



05/05/2008 08:32 FAX +49 7551 991877

STADTARCHIV ÜB



Herrn  
Wolfgang Lechle  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Regierungspräsidium Tübingen - Postfach 26 66 - 72016 Tübingen  
BÜRGERMEISTERAMT  
ÜBERLINGEN (BODENSEE)

Eing.: 25. Okt. 1995

Tübingen, den 23. Oktober 1995

Spital- und Spendefond  
Postfach 10 18 6

Aktenzeichen: 24-23/2557.7  
(Bitte bei Antwort angeben)

88648 Überlingen

Stadtamt Überlingen  
EINGANG

Telefon 3290  
Durchwahl (0 70 71) 757-  
Bearbeiten: Frau Rosenberger

25. OKT. 1995

Betr.: Eintragung des ehemaligen Gefängnisses (gesamte Anlage),  
Turmgasse 7, Überlingen, in das Denkmalsbuch

Bezug: Bericht des Bürgermeisteramts Überlingen vom 07.01.1991

Anl.: 1 Karteikarte

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Regierungspräsidium hat das ehemalige Gefängnis (gesamte Anlage) in der Turmgasse 7 in Überlingen aufgrund der §§ 2, 3 Abs.1 Nr.2, 1 Abs.1, 13 Abs.1 Denkmalschutzgesetz (DSchG) als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung in das Denkmalsbuch eingetragen.

#### Gründe:

Nach § 12 DSchG genießen Kulturdenkmale von besonderer Bedeutung zusätzlichen Schutz durch Eintragung in das Denkmalsbuch. Voraussetzung für die Eintragung ist, daß das Objekt aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen die Eigenschaften eines Kulturdenkmals besitzt (§ 2 Abs.1 DSchG), daß dem Kulturdenkmal besondere Bedeutung zukommt und daß somit ein gesteigertes öffentliches Erhaltungsinteresse besteht.

Anschrift: Regierungspräsidium Tübingen - Konrad-Adenauer-Str. 20 - 72072 Tübingen

Telefonzentrale (0 70 71) 757-0

Telefax (0 70 71) 7 57 31 95

Telefax 7 562 818 (ohne Referat 14)

Telefax 7 562 711 (nur Referat 14)

Überweisungen an die Landesoberkassenzweitzellen:

Landeszentralbank Reutlingen (BLZ 640 000 00) Kto.Nr. 640 015 02

Kreisbank Reutlingen (BLZ 640 300 00) Kto.Nr. 908 009

Bod.-Wärm. Bank, Filiale Reutlingen (BLZ 640 200 30) Kto.Nr. 140 8000 600

Sprechzeiten:

Mo.-Do. 9:00 - 11:30 Uhr

Fr. 14:00 - 15:30 Uhr

9:00 - 11:30 Uhr

Telefonische Vorausmeldung

**Eintragung in das Denkmalsbuch 1995**

Die Gebäudegruppe Turmgasse 7, in deren rückwärtiger Hauswand die Stadtmauer des sog. "inneren Rings" verläuft und die aus einem Torgebäude, einem langgestreckten, zweigeschossigen Bau und dem sog. "Büttelturm" besteht, bildet eine stadtgeschichtlich und hauskundlich sehr bedeutsame Anlage. Seit dem frühen 16. Jahrhundert diente sie durchgängig bis 1890 (Gefängnisneubau in der Gartenstraße) als Gefängnis der Stadt und auch als Wohnung des städtischen Gerichtsbüttels; noch bis 1835 hieß die heutige Turmgasse Büttelgässle. Die erste schriftliche Erwähnung ist für das Jahr 1530 belegt, "als ein Haus im Loch, das anstößt an der Stadt Turm, worin der Büttel wohnt, verkauft wird". Wenn man eine gewisse Anordnung der Häuser nach ihrer Lage voraussetzt, könnte man auch bereits einen Zinsbucheintrag von 1485 auf den Turm dieser Anlage beziehen, der "das turnhus" in einer Reihe mit dem "Stainhus" und dem "Christoffelstor" nennt.

Bei dem sog. "Büttelturm", der auf einer Grundfläche von etwa 10 x 10 m in mächtigem Mauerwerk und mit einer Höhe von ca. 25 m errichtet worden ist, handelt es sich im Kern wohl noch um ein hochmittelalterliches Bauwerk des 13. oder sog. 12. Jahrhunderts. Er ist heute mit Staffelgiebeln versehen und verfügt über eine 1978/79 nach Befund wiederhergestellte, aufgemalte Eckquaderung an der Grabenseite. Eingehende baugeschichtliche Untersuchungen, die durch archäologische Befunde getragen werden müßten, könnten klären, ob es sich hier ursprünglich um einen Befestigungsturm der Stadtmauer handelt - die Merian-Ansicht kennzeichnet dieses Bauwerk weder als Turm noch zeigt sie die heutigen Staffelgiebel - oder um ein Beispiel wehrhafter Turmhäuser, die sich seit dem 11. Jahrhundert auch nördlich der Alpen rasch verbreiteten und die oft vor Errichtung der Stadtmauer bastionsartig die offene Siedlungslandschaft schützten und erst später in die Umwehrung einbezogen wurden. Sie waren vom adeligen Stadtherrn oder seinen Ministerialen bewohnt und dienten nicht nur der Stadtbefestigung, sondern wurden gleichermaßen als feudale Eigenbefestigung verstanden: als Mittel zur Beherrschung der Stadt gegen innere wie äußere Feinde gerichtet. Auf die Existenz einer solchen Gruppe von Ministerialen in Überlingen deutet eine Salemer Urkunde hin, in der König Heinrich (VII.) dem Kloster gestattet, auch von "suis ministerialibus burgensibus plebeianis" Güter durch Kauf und Tausch zu erwerben. Somit dürfte

der hier gemachte Charakterisierungsvorschlag für den Gefängnisturm auf jeden Fall als Arbeitshypothese seine Berechtigung haben.

Westlich an diesen Turm - gleichfalls im Mauerverbund mit der Stadtbefestigung - schließt ein schmaler, zweigeschossiger Bau mit Satteldach an, der im Kern zumindest noch spätmittelalterlichen Ursprungs ist. Er ist gänzlich massiv errichtet und ruht auf einem mächtigen Tonnengewölbe, das heute sowohl vom Grabenbereich her durch einen sandsteingefassten Rundbogeneingang als auch durch einen Kellerhals, der seinen Anfang im Torgebäude an der Turmgasse nimmt, erschlossen ist. Dieses eingeschossige Torgebäude ist giebelständig ausgerichtet und gleichfalls massiv erbaut. Es verfügt über den genannten straßenseitigen Kellerabgang und direkt daneben über ein großes, sandsteinernes Rundbogenportal, das in einen breiten Vorraum und einen kleinen Hof führt, von denen aus sämtliche Bauten auf dieser Parzelle zugänglich sind.

Die Gebäudegruppe Turmgasse 7 stellt somit aufgrund seiner hauskundlich und stadtentwicklungsgeschichtlich sehr bedeutsamen, teilweise wohl bis ins Hochmittelalter zurückreichenden Bausubstanz und seiner seit dem frühen 16. Jahrhundert belegten stadtgeschichtlich wichtigen Funktion ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung dar. An ihrer Erhaltung besteht aus wissenschaftlichen und heimatsgeschichtlichen Gründen ein gesteigertes öffentliches Interesse, so daß die Eintragung in das Denkmalsbuch vorzunehmen war.

#### Rechtsbehelf

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Regierungspräsidium Tübingen, Konrad-Adenauer-Straße 20, 72072 Tübingen, eingelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

*Rosenberger*  
Rosenberger

Eintragung in das Denkmalsbuch 1995

# So isches



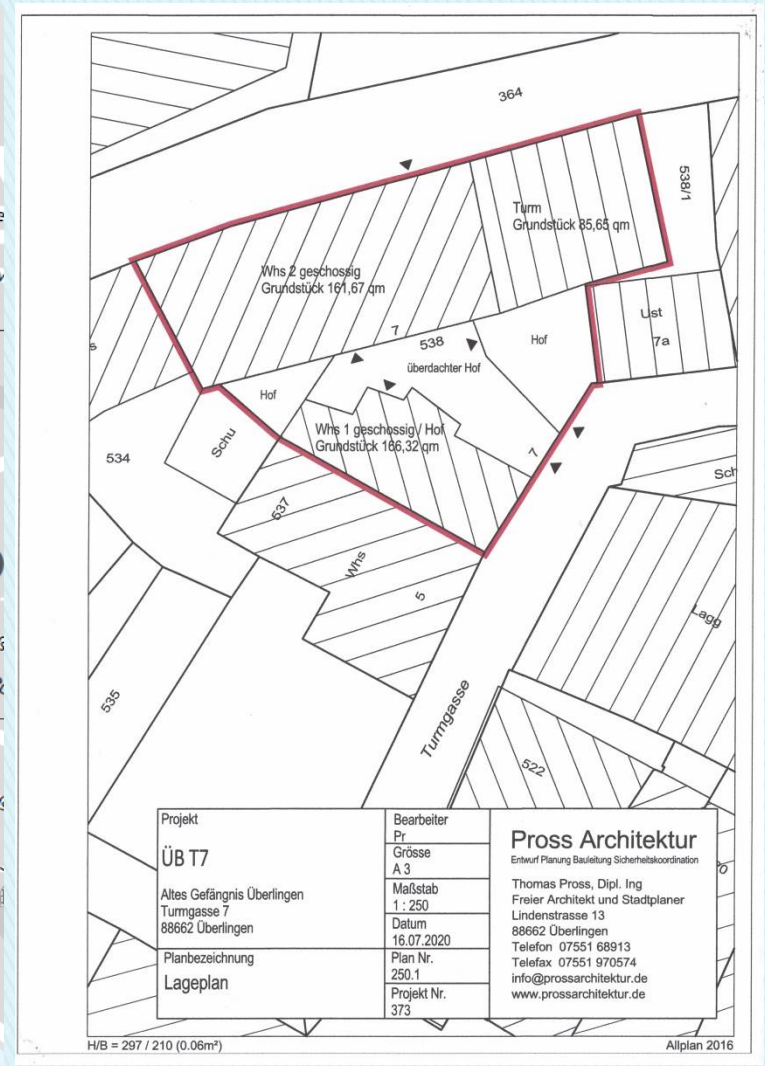
# So isches



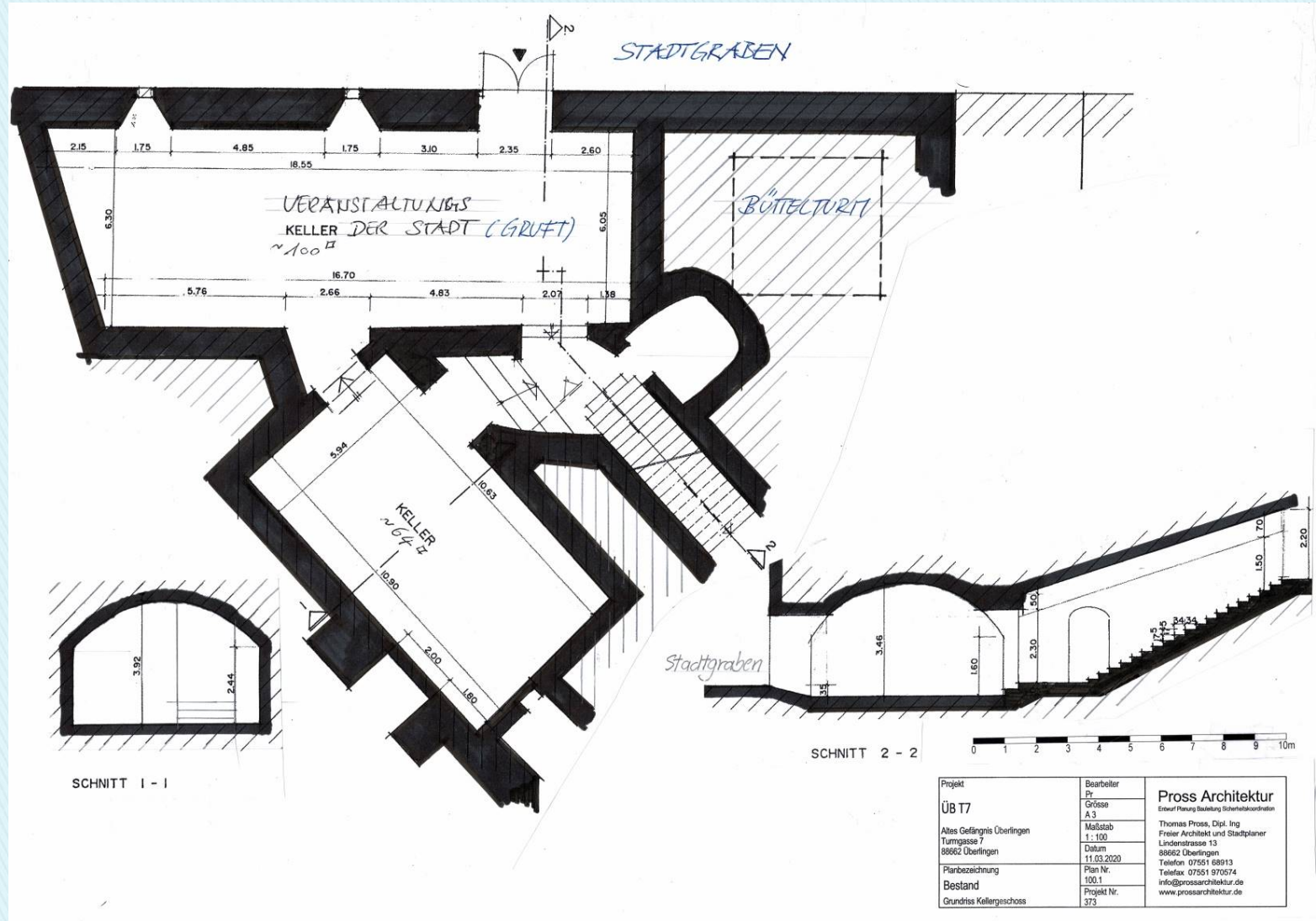
# So isches



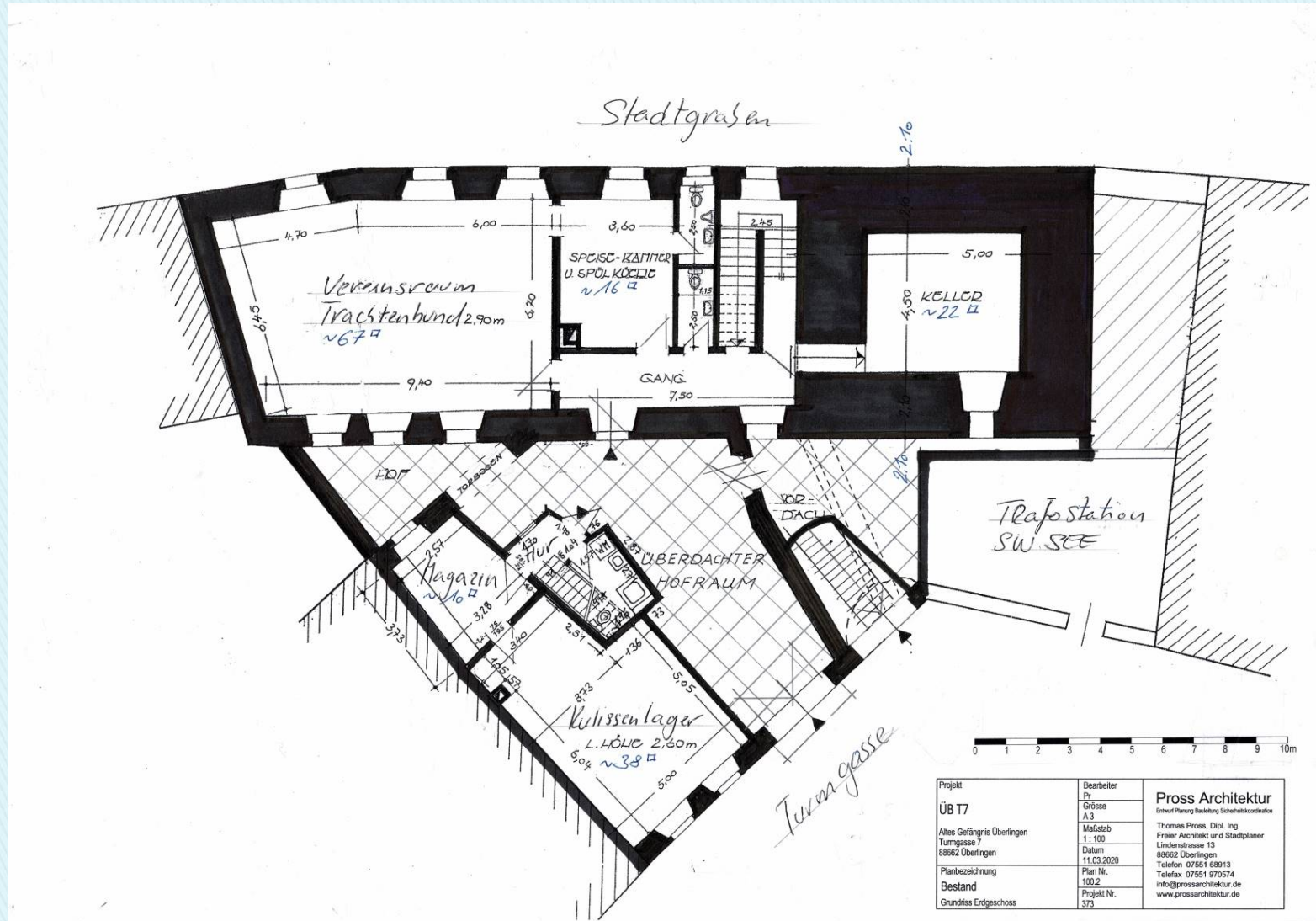
# So isches



# So isches

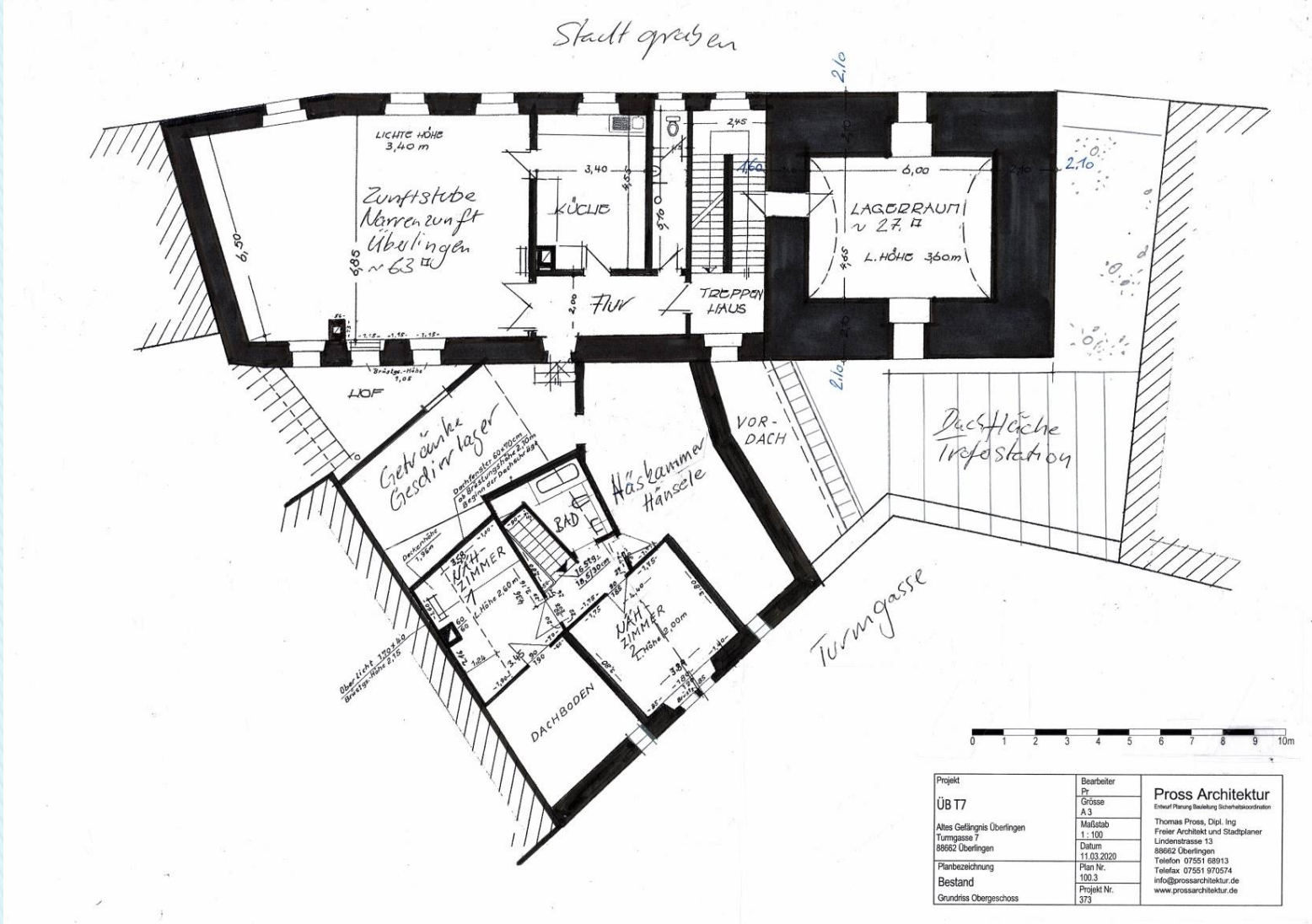


# So isches





# So isches



# So isches



# So isches

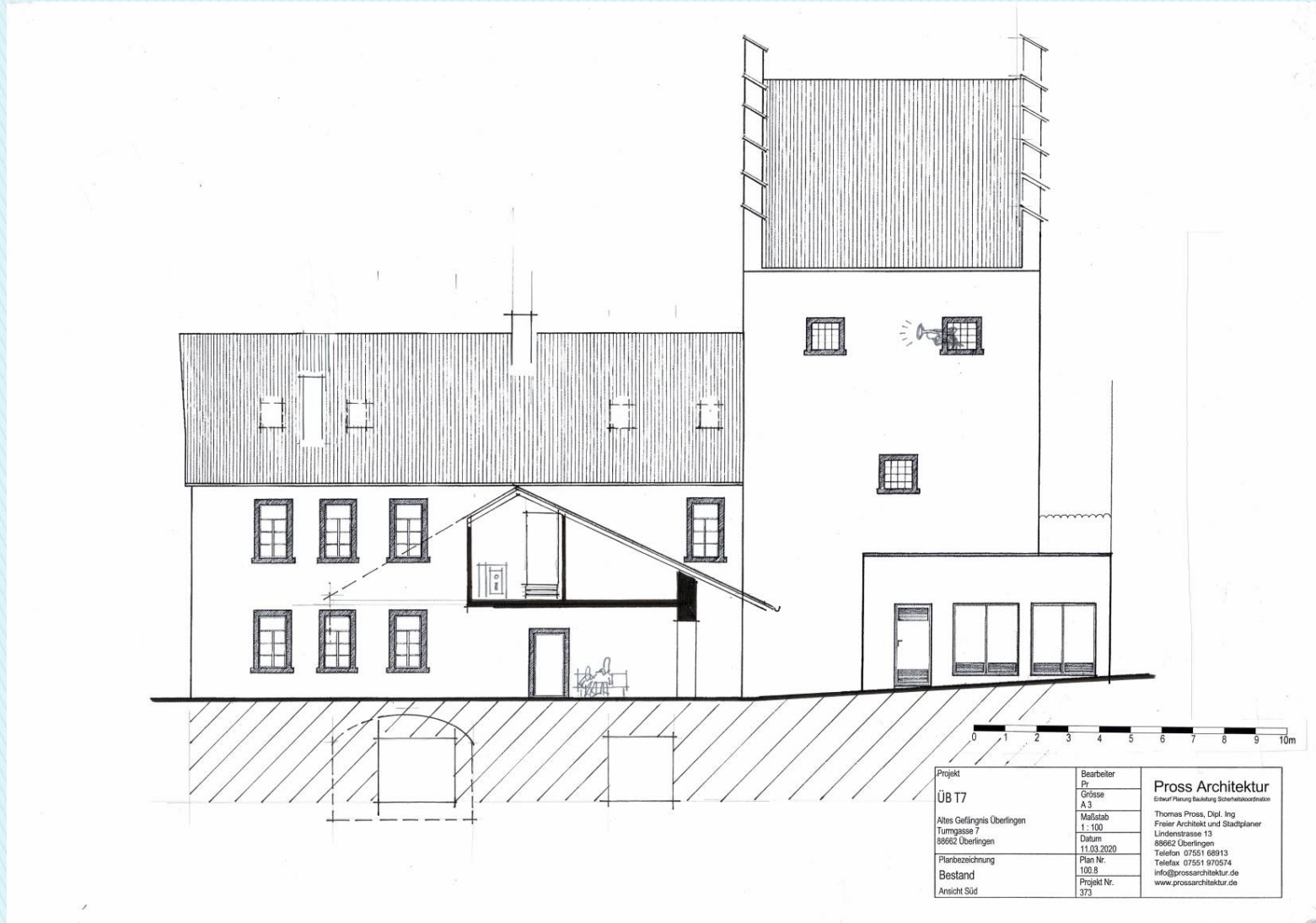


<b>Projekt</b> ÜB T 7 Altes Gefängnis Überlingen Turmgasse 7 88652 Überlingen	<b>Bearbeiter</b> Pr Größe A 3 Maßstab 1 : 100 Datum 11.03.2020	<b>Pross Architektur</b> Entwurf Planung Bauleitung Schenkelabordinator Thomas Pross, Dipl.-Ing. Freier Architekt und Stadtplaner Lindenstrasse 13 88652 Überlingen Telefon 07551 68913 Telefax 07551 970574 info@prossarchitektur.de www.prossarchitektur.de
<b>Bestand</b> Ansicht Turmgasse	Plan Nr. 100.9 Projekt Nr. 373	

# So isches



# So isches



# So isches



**Historischer Dachstuhl**



**Proberaum NZÜ Band**



**Seeblick vom Dachstuhl**



**Historische Gefängnistüre**

# So isches



Veranstaltung der Narrenzunft Überlingen e. V.

# So isches



Veranstaltung „Südkurier lädt ein“



Wortmenue



Geburtstagsfeier



Geburtstagsfeier



# So isches



Public Viewing in der Gruft



10 Jahre Gruft 2003 - 2012



Public Viewing in der Gruft



Jugendparty am Hemdglonker

# So isches



Guggenvamps bei der Jugendparty in der Gruft

# So isches

## Grundfläche

Geschoss	Fläche in qm
Grundfläche Untergeschoss	190,80 qm
Grundfläche Erdgeschoss	172,30 qm
Grundfläche Obergeschoss	150,93 qm
Grundfläche Dachgeschoss	118,00 qm
<b>Summe netto Grundfläche gesamt</b>	<b>632,03 qm</b>

## Derzeit genutzte Fläche

Geschoss	Fläche in qm
Kellergeschoss Gewölbekeller	
Erdgeschoss Trachtenstube, Kulissenlager	144,23 qm
Obergeschoss	140,50 qm
Dachgeschoss	
<b>Summe netto nutzbare Fläche gesamt</b>	<b>284,73 qm</b>

# So isches

## Verkehrs-, Keller- und Lagerflächen

Geschoss	Fläche in qm
Grundfläche gesamt	632,03 qm
Summe nutzbare Fläche	284,73 qm
<b>Verkehrs-, Keller- und Lagerflächen</b>	<b>347,30 qm</b>

# So könnt's werre



**Veranstaltungsraum Gunzoweg**

# So könnt's werre



**Kaiserhof Gewölbe in Hochheim**

# Des wärs erscht mol



Narrenzunft Überlingen

Präsentation von Thomas Proß Dipl Ing.  
Stand 27.07.2020